



Popkonzert: Dirigent Gregor Stachowiak freut sich über die Begeisterung, die die 70 Sängerinnen und Sänger aus den Chören VerLady und Liedertafel mit ihrem dynamischen Gesang zum Ausdruck bringen. Er (VerLady) wechselt sich ab mit Dirigentin Erika Brause (Liedertafel). FOTOS: MARIA SIGGEMANN

Chöre beschreiten neue Wege

Herbstkonzert: Der Frauenchor VerLady und der Männergesangsverein Liedertafel geben erstmals ein reines Popkonzert. Die Lieder reichen von ABBA bis zu Herbert Grönemeyer. Gut 400 Zuhörer sind begeistert

Von Maria Siggemann

■ **Verl.** Mit „Waterloo“ ging es beim gemeinsamen Herbstkonzert der beiden Verler Chöre VerLady und Liedertafel im Pädagogischen Zentrum gleich zu Beginn ins Herz der Popkultur. Denn mit diesem Titel gewann die schwedische Popgruppe Abba 1974 den Eurovision Song Contest in Brighton. „Mit ‚Waterloo‘ zu starten ist mutig“, kommentierte Martin Jennen, der zweite Vorsitzende des Männergesangsvereins Liedertafel, den Auftakt, den die weiblichen Chorkolleginnen von VerLady gewählt hatten, bei seiner Begrüßung. Genauso mutig sei das ganze „Projekt Popkonzert“ gewesen. Intensiv hätten sich die beiden Chöre unter der Leitung von Erika Brause (Liedertafel) und Gregor Stachowiak (VerLady) vorbereitet. „Es war ein riesiger Aufwand. Wir haben viel üben müssen und sogar Schulungen besucht. Es war manchmal schwierig, das zu Hause zu er-

klären“, sagte Jennen über das ehrgeizige Unterfangen der insgesamt 70 Sängerinnen und Sänger, ein reines Popkonzert zu präsentieren. Ihre Mühe zahlte sich an diesem Abend jedoch aus. Im fast ausverkauften Haus klatschte und sang das begeisterte Publikum mit, bei Stücken von Grönemeyer, Nena oder den Toten Hosen.

Mit dabei war die Band Pedestrian Crosswalk, die klassische Beatles Songs mit einem vierköpfigen Streicherensemble und Querflöte interpretierte.



Herausforderung: Beim Herbstkonzert von VerLady und MGV Liedertafel waren ausschließlich moderne Pop- und Rocktitel zu hören.

te. Sänger Roman Möller überzeugte dabei mit mal wuchtigen, mal leisen Tönen bei Songs, wie „Eleanor Rigby“, „Come together“ oder „Fool on the Hill“. Neben Larissa Heidebrecht am Flügel begleitete die Band „Weiß der Teufel“ die beiden Chöre wechselnd an Trompete, Keyboard, Gitarre oder Bass.

Die Chöre präsentierten in altbewährter Tradition abwechselnd vor und nach der Pause je drei Stücke getrennt und zwei Titel gemeinschaft-

lich. Während die Frauen das Konzert mit „Waterloo“ (Abba), „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“ (Nena) und „Dir gehört mein Herz“ (Phil Collins) gefühlvoll eröffneten, startete die „Liedertafel“ stimmungsgewaltig mit „Es geht mir gut“ (Westernhagen), „80 Millionen“ (Max Giesinger) und „1000 und 1 Nacht“ (Klaus Lage).

Schwungvoll machte nach der Pause VerLady den Anfang mit „Für Frauen ist das kein Problem“ (Max Raabe),



Dirigat: Erika Brause (Liedertafel) wartet den Applaus ab.

„Ich will immer wieder“ (Jean Frankfurter) und „Bei mir bist du schön“ (J. Jacobs). Bei den Männern ging es im zweiten Teil sentimental weiter mit: „Solange es Träume gibt“ (Pur), „Der Weg“ (Grönemeyer) und „Tage wie diese“ (Die Toten Hosen). Larissa Heidebrecht am Piano verstand es, die Chöre einfühlsam zu begleiten. Richtig Stimmung kam immer dann auf, wenn beide Chöre gemeinsam auf die Bühne traten. Gregor Stachowiak und Erika Brause, beide studierte Profisänger, wechselten sich beim Dirigat ab. Bei „Der ewige Kreis“ (Elton John), „We are the World“ (Lionel Richie), „Lass die Sonne in dein Herz“ (Wind) und „Thank you for the Music“ (Abba) schienen sie mehr zu swingen denn zu dirigieren. „Das Publikum hat uns so sehr unterstützt, dass wir gar nicht anders konnten, als gut zu singen“, bedankte sich Jennen am Ende bevor er das Publikum mit zwei Zugaben von Wind und ABBA in den Herbstabend entließ.